

Vortragsabend

zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus
Donnerstag, 26. Januar 2023, 19.30 Uhr

Goethe-Universität Frankfurt, Campus Westend, Gebäude Präsidium und Administration (PA), Lobby,
Theodor-W.-Adorno-Platz 1, 60323 Frankfurt am Main

Vortrag

Prof. Dr. Daniela Philippi

Bernhard Sekles (1872-1934) – Netzwerke des Frankfurter Komponisten,
Musikpädagogen und Direktors von Dr. Hoch's Konservatorium

Musikbeitrag und Erläuterungen

Bernhard Sekles Sonate für Klavier und Violoncello op. 28
I. Sostenuto assai – Allegro marcato ma moderato
II. Intermezzo. Lento – Presto
III. Tema con Variazioni. Andante sostenuto

Interpretiert von



Susanne Müller-Hornbach (Violoncello) und Martin Schmalz (Klavier)

Der Vortragsabend steht in Verbindung mit den Veranstaltungen der Goethe-Universität zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Förderer:

Anlässlich des 150. Geburtstags von Bernhard Sekles im Jahre 2022 wurde auf Initiative des Vereins Musica Judaica e.V. ein Platz im Frankfurter Westend nach ihm benannt. Die öffentliche Veranstaltung am 22. Mai 2022 umfasste neben der Feierlichkeit vor Ort ein Konzert in Dr. Hoch's Konservatorium, bei dem Studierende und Lehrende des Hauses musizierten. Der Vortragsabend in der Goethe-Universität zählt zu den Veranstaltungen und als Projekt geförderten Aktivitäten im Rahmen dieses Geburtstagsjubiläums von Sekles.

Der Vortrag widmet sich den Netzwerken des Komponisten und Musikers, des Musikpädagogen und Konservatoriumsdirektors Sekles. Nicht nur sein individuelles Wirkungsumfeld und seine Position sollen dabei beleuchtet werden, sondern ebenso die Zusammenhänge des Musik- und Kulturlebens der ersten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts in Frankfurt – und darüber hinaus.

Mit der 1919 veröffentlichten Sonate für Violoncello und Klavier op. 28 erklingt eine herausragende kammermusikalische Komposition, die den individuellen Stil von Bernhard Sekles sowie auch seine Position im Spektrum des in seiner Zeit musikalisch Möglichen aufzeigt.

Daniela Philippi ist seit 2011 im Rahmen einer Akademieprofessur am Institut für Musikwissenschaft der Goethe-Universität und hier vor allem im Bereich Musikphilologie bei der Gluck-Gesamtausgabe tätig. Weitere Publikationen zur Musik des 19. und 20. Jahrhunderts begründen ihre Nähe zu den Zielen des Vereins Musica Judaica e.V., dessen Aktivitäten sie seit 2013 als Erste Vorsitzende mitgestaltet.

Susanne Müller-Hornbach leitet eine Celloklasse an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt. Von 1996 bis 2020 hatte sie eine Professur an der Musikhochschule Köln inne. Meisterkurse und Workshops zu verschiedenen Themen im In- und Ausland ergänzen ihre pädagogische Tätigkeit. Als Solistin und leidenschaftliche Kammermusikerin konzertiert sie im In- und Ausland und hat zahlreiche CD-Einspielungen vorgelegt. Sie ist Mitbegründerin und Mitglied des Mutare Ensembles. **Martin Schmalz** ist Pianist und Komponist. Er konzertiert regelmäßig als Solist und Kammermusikpartner und legt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf die Musik des 20. Jahrhunderts. An der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt ist er als Dozent für Korrepetition angestellt und nimmt einen Lehrauftrag für Partiturspiel wahr. Seine Werke wurden unter anderem im Deutschlandradio Kultur, beim Festival „Reflection“ in Nizhny Novgorod und im Off-Programm der Donaueschinger Musiktage aufgeführt.



Der Frankfurter **Verein Musica Judaica** verfolgt das Ziel, Musik einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, die einen Bezug zur jüdischen Religion und Kultur hat. Dabei ist es unser besonderes Anliegen, selten oder nie gespielte Werke wiederzuentdecken, die gemeinsam mit noch heute regelmäßig aufgeführten Kompositionen die musikalische Vielfalt der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts prägten. Außerdem nehmen wir auch Musik nachfolgender Generationen in die Programme auf, wenn sie in den jeweils thematisierten Kontext passt. Der Verein regt zum Dialog an, veranstaltet Kammerkonzerte und pflegt darüber hinaus die Zusammenarbeit mit der Goethe-Universität sowie mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt.

Im Rahmen des oben erwähnten Jubiläums-Projekts wird in der Reihe *Jüdische Miniaturen* des Verlags Hentrich & Hentrich ein Band von Stefana Sabin und Daniela Philippi über Bernhard Sekles erscheinen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musica-judaica-frankfurt.de

Der Verein dankt den genannten und den ungenannten Förderer*innen.